

A.

1.) a. Vier Büßlen; in Türbeulgal, Neibrunnen, Pellersader, Quidvillj, Paul einer Büßstätt
in Poststätten von C. Woyen.

20) Weilen T. per Diacon als eigentlicher Büßstätt.
Das heißt in Türbeulgal selbst eine Beantw.
über seine Hälfte ein letztes Wort, so werde
es trafen, wie über die 3. letzten Büßlen
was möglich ist zu antworten.

2.) In Neibrunnen, 26. Rinder, is. An. ii. Köstern.
— Pellersader, 10 — 4. — 8 —
— Quidvillj, 15 — 9 — 8 —
Poststätten, 17. — 10 — 7 —

3.) Die ist nicht immer gleich, sondern richtet ab
nach in, weil die Rinder durch die Jahre
ihnen ungleichmäßig im wieder hervorkom-
men, daß u. s. w. öfters von der
Hälfte zu noch gefallen werden, auch die Anzahl
die von der Hälfte wird aufzuführen begin-
nen, wieweil man nicht das in einem
Runde, ja öfters die Anzahl unter den
Hilfsrindern besonders bei hervorkom. Wenn
Zeit vorüber 2. bis 3. Tage von dem
selben bei sich behalten werden, damit
die ihnen die nötige Unterhaltung mit Verdien
trifften.

4.) 6

4.) Wofern es wider Watten günstig, so werden
solche Kinder für Pfilz gepflegt, wo aber nicht
so werden sorglich diejenigen Kinder zu
dem Leben sich selbst nicht geben mit dem
Lasterhaft ihre Kinder abgeben, so es
dient.

5.) Dienstmägde und Knaben, so bei uns keine
Pfilsche: dan keine Kinder noch d. 14ten
Jahren zu solchem angestehen, die
den Waisenhaus auf d. 13de oder 14de Jahr
ihres Alters eintritt, und solche soll
können, wo in d. 14ten Jahren zu
17)

Kinder, die eine ein wenig fähig sind zu
lernen haben, können nicht bis in die
17te Jahr ihres Alters beständig für Pfilsche: ge
wöhnlich werden die in d. 5. 6. 7. Jahr von
dem Leben für Pfilsche angestalt; wo aber
Kind von dem letzten Alter nicht für
Pfilsche kommt, so werden die Eltern nicht
von uns selbst, oder durch die Pfilsche, die
Vorgabe dass angestalt.

2.3.4.5.) Von Pfilschen werden an diesen 3. 4. 5.
Jahren gehalten, auf ^{1. und 2.} ~~dem~~ keine
Tage wofür die ^{3. beständig} ~~beständig~~, die
meistens flachte beständig die Pfilsche
wünsche es nicht erliegen.

6.) Kinder von 17 bis 18. Jahren

7.)

2) Aufhebung eines der Pfälzmeister, oder eines d. Vorsteher
des Ortes, nach so dieses nicht ist, Bestimmung
in der yfawerlan, oder nichtig gar vor der Pfälzmeister.
Bij regelwärtiger Zeit aber ist beyder wenig leicht
ihnen aufzuheben.

C. Wann ist eines die ansehnliche Pfälzmeister
1.) Pfälzmeister Bestehen soll, ob es in abtist des
Pfalzen dem ihre wofl oder nicht wofl ist, so
einß von Pfälzmeister in Neubrannen Milder,
das es es sich in fassen wird beyer Tage als die
Lohnen andern, nach obgleich alles 3. de.
Soldung sehr gering, insoudersid da Neubrannen
und pfälzmeister täglich eine Pfunde wird für Pfälz
in gassen haben, so einß von die dort gleichwohl
17. oder 18. wofl lang täglich 5. Pfunde der
Pfälz obliegen.

2.) Einig Neubrannen ist von diesen Pfälzmeister
ein Landwunder, und warum ein Richter, und
wann die gleich alle 3. Landwunder wofl, so wird
die sich dort nicht erforschen können, in weifad
die Pfälz ihre Arbeit davon obliegen, in dem
es die fleten selbst nicht leicht werden, wann es
gleich vor aus verborgen gassen Köche.

3.) Neubrannen be domb gäselig aus dem aus W.
2 Milt. ~~...~~ aus dem aus köp. 1. Milt
2. Milt. ~~...~~ von der Dinge 2. Milt. ~~...~~ 2. Milt.

Kellersader, von der Dinge 1. Milt. ~~...~~ von
nach 20. Milt. galt.

pfälzmeister, von der Dinge 1. Milt. 1. Milt. ~~...~~ von
1. Milt 2. Milt. ~~...~~ nach 5. Milt. galt. ~~...~~
das ein Pfälz in fassen ~~...~~ von der Dinge

12. Milt. galt.
jeder Pfälz vornehmlich von der fleten für domb
1. Milt.

so ist nicht zu zweifeln, das Solches nicht gleich
so wohl durch Hülfe Meistere als durch die
ausgesprach würde.

(36)

2.) Das Ding zu tun.

B.

1.) Alle 3. sind sich zu Folge zu tun, in Absicht
des fähiglichen aber hat pseudonim mit dem
Hofung, obgleich auch die Ordnung auch das
jüngere, so die meisten Häuser haben Kinder
Lernen, nicht weniger in der Praxis wohl im
Hand sein.

2.) Von Verpflichtungen weniger Häuser haben
graben die Hülfe Meistere nicht.

3.) Die 5. der Hülfe täglich bestimmte Stunden werden
die wenig und allein ihre ^{Zunahme} ~~der Kinder~~
von, die in dieser Zeit wolle ^{ihnen} ~~ihnen~~ ^{ihnen} ~~ihnen~~
bedürftig, wenn das Eltern wollen nicht waffen,
als von anderen die großen Zahl der für Häuser,
und ganz gewiss von selbigen darüber bei der
Klage zu werden.

4.) Alle 3. sind in Absicht der Hülfe arbeitende Meistere
die nur auch in Absicht der Annehmlichkeit des Kindes
in den Cat. alle mögliche Dienste leisten; es ist nicht
zu zweifeln, das die in ihrer Hülfe Arbeit nicht ganz
willig von ihrer Natur, wald u. s. w. annehmen
künden; allein, wiewohl die die Kinder in einer
ordentlichen Zeit dahin bringen und so jünger
Lernen, wo die Meiste Häuser haben Kinder
in den Hülfe Lernen erlernen, so sehr die
denn von ihrer Bindung auch nicht viel bedürftig.

5.) bei welchen Eltern wir davon irgendwas nachfragen
sollen, werden die nicht als ganz von jeder, ist
aber

aber nicht zuweifeln, daß Sie nicht auch unter dem
gleichen und einem jiden von sich selbst
sind und widersprüchlich haben: auch diese sind von
den andern so: was auch, so sich: ohne
die dinstellen.

1.) Sogleich wissen die Kinder alles, was Sie
Hörte aufrecht, daß es die Falschheit ist, wie
dann unter ihnen, so im Leben oder aus
wendig können begriffen, von dem Hülft
dies ein gewisses Wissen mit dem Hülft
ja auch die Kinder fähig sind, die andern jiden
Hülft haben vorzugehen, denn aber, so es
die Hülft, wird es gegenwärtige Person
auf gleiche Art von dem Hülft. was auch
richtigen gebührt, da man für diese gebührt
ist, ein wenig laut vorzugehen.

2.) Die Hülft wissen sagen, daß die alle sind
nach 2. Teil des Teil auf die Aufsicht
den werden ein Kind, nach dem die fähig
von dem Wissen nicht etwas nachlässig
nach wird, so gegenwärtig, daß die selbst
ein Teil im Anfang, Teil in der Mitte
im Ende des Vorzugs. diese Examinieren.

3.) Gewisslich im 3. Teil. die Hülft
diese Hülft sind, wie sie sagen, daß
daß die dem Kind eine gewisse Handlung
Ansprüche der Vor. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Hülft sagen, daß und jene von dem
Wort weg geht, was habe dem selbigen
Licht: richtig ist; und was die Kinder
Anfangen, die die Hülft selbst und
wider ihnen große 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
wissen.

- 4.) In der eintz Welt sagt es freylich in absicht dasen beyden als in den andern, das ist freylich; hier über die vorzügliche.
- 5.) Lesung: Jequies u: v: Bist, N. Les. u. facted.
- 6.) Caustische Briefe, predigt, Predige u. / w. es lesenen aber sehr wenige Kinder gese. Les.
- 7.) Die Cal. frage, einige Bist, gebät, u: Jantel. Matth. 5. 8. 7. Rom. 8. Morgen u: abend gebät, gebät nach Respiration der sünden, der Kinder für ihre sünden, gebät einer wäpden; /
- 8.) auf beyden auswendig lesenen wird allzeit widerum wie bey dem andern auf das kinder läufig dailen gesehen.
- 9.) auf in absicht das ist es bey uns in der eintz welt beyden als in der andern beyden, das ist freylich; aber auch hier über die vorzügliche.
- 10.) Dieser ist nicht wote zu vermeiden beyden beyden, die ein starker gedächtnis, das ist gleich beyden was wenig Judicium hat.
- 11.) diese stückmeister sagen, was es kind nicht geora für stück gese, u: wird wenig zu beyden wenig angesehen werden.
- 12.) Solche abhängen, bey den gedächtnis u: was nicht nicht nicht beytragen wenig, das die nicht all zu lang wären; von dem anwendig lesenen der Cal: fragen will den nicht beyden Kinder sehr.
- 13.) was es kind den d. u: großen Cal. anwendig sein, das nicht u: festig beyden, u: sehr.
- 14.) Die wenigsten; u: den den durch den der die u: kalen den beyden den 12. u; bey den begabunden gelaufen v. 90. stück 94. & 100. wird es sehr, von was so wote den selbst als Kinder beliebt, wofür die kinder aber nicht stück lesenen, so wird prächtig & sehr für den d. u: nicht gesehen.

- 15.) ausserordentlich des Buchstabs ð: fractur = pponit
 colanda in alle weise bei weichen schriftboch ð
 so wofe dem schriftst als dindere in d wird
 dinst geywendlich wenig oder gar dinst
 sind einige dinst.
- 16.) die schriftmeistere sind in der orthographie beyder
 weise und weicher schrift so geuay, das wird
 aber als ein grosser felder schrift nommen
 weise auf d laffere auf geuay als auf d weise.
- 17.) meistens biblische sprüche.
- 18.) wochentliche 5. tage, jeden tage 2. stund, eine
 stund vor und eine stund nach mittag.
- 19.) In jeder stoff sitzen die /o buchstaben, die so oft
 anwendig, und diese schreiben beyder alle
 und besetzt in d geuayste d dinst.
- 20.21.22.) In der weise = dinst wird in dinst schrift
 bey der als geuay, so das auch dinst dinst
 schriftmeistere weise, einige weise dinst
 stoff als dinst; was folget ein dinst od
 dinst stoff in dinst dinst weise geuay,
 so das die stoff in dinst stund, stund an
 einem dinst abend von dinst schrift
 dinst informier:
- 23.) In 3. 4. lauffen 5. weise.
- 24.) gewöhnlich laufft d dinst in dinst weise
 dinst als auch stoff, d f. u. dinst
 st: dinst, und d a. b. c. abend
 geuay weise dinst. In dinst: dinst
 laufft es richtig ð: stoff buchstaben: In
 dinst weise laufft es dinst ð: dinst st:
 In dinst: dinst weise laufft es stoff, geuay
 dinst.

366
2.) Bei Kindern, denen obige Fehler und Sünden nicht
unmöglich abgewendet werden können, sondern
diese sorglich solches durch Gottes Güte; die besten
Confecten gegen diese Sünden zu geben, wenn
sie, so lang immer möglich, gegen die Sünde sauerlich
sind.

3.) Bei uns, die nicht weiß, können gelobt, wenn solche
wäre, dass wir es gelobt, sagen diese Sünden.

4.) In erste Weise sind die Kinder abzusprechen
und Vorstellung des Sündens und: Sündens
dieses Laßens, Gewissens und Verurteilung,
Pflegen, Rückbesichtigung in der Sünde, u. s. w.

5.) in Absicht dessen, Gottes bei uns Sünden, oder gar
Sünde Vorzug.

2.)
1.) Jedem, diese wird von uns dem Wucher über 2.
oder auch 3. Weise besetzt, gleich anfangs, in
der Mitte, und gegen den end: da die die
fleißigen und geduldfähigen von uns gelobt,
und die fleißigen fleißig ermuntert, die die
und beständig in Gottes bester, und die bester
angewendet werden, und die Sünde. und
die Kinder überhand und Laßens, die die
fältige auf die Sünden aufgetragen, und in so
wundersam die Kinder, die die die die die die
so: befristet, wie viel zu den die die die die
dies an Laßens, die die die die die die die die
Vorstand und, u. s. w. Vorstand und.

2.) ein ein, aber jedermann diese in eigenem.

3.) gewöhnlich 3. bis 4. Stände.

4.) Teiliges wird und Gesang und Gebete, Gewissens
und eines Altes erweckung, woraus man
sich zu geben, angesehener, und mit einer Sünde
an Kinder und Sünden. so auch wider einen
und Gebete und Gesang bestanden.

- 5.) diese bleiben uns zu führen.
- 6.) probiritten werden auch eingekalt, und wird
 bei selbigen, von uns wenigstens, wenig auf die
 orthographie als calligraphie geacht, in abseht
 der arten aber sind die meisten sehr schön.
- 7.) prämia werden bei uns keine eingekalt.
- 8.) Von vielen loblichen allernachbarlichen W. Jungfer,
 4. u. 5. Bücher, 4. Bittbücher von sehr seltenen
 2. Teilt. In selbigen werden von uns auch
 und auch bei jeder unserer schreibschulen unter die
 schreibst. der arten u. allernachbarlichen
 Kindern uns eingekalt.

- 9.) So bald die Kinder bei einander versammelt sind,
 1.) so werden von ihnen einige u. saluz in der
 ordnung, wie die sitzen, von jedem einem
 2. bis 3. stunde vorgetragen; fernher verordnet
 der schreibst. einige zeit zu handtue der art;
 mit denjenigen, so da anfangen begrißte
 durch den schreibst., weicht er nachher in abseht
 der schreibst. u. saluz; diesen nach so auch durch
 die bewerte in dieser kunst werden gehalten,
 spricht er gewisse u. vor, die die bis zu
 nicht weicht bei selbigen jungen leuten nicht,
 zu selbigen zeit von der schreibst. u. vor
 kind rasen allein, fernher aber mit dem
 schreibst. nach allen antwortenden schreibe
 zu selbigen zeit abgelesen werden.
- 2.) weil die nachschreibe an einem Samstag
 abend gehalten werden, sind diese 3. schreibst.
 1. u. 2. bei wase 2. stund wird von uns eingekalt
 sind, so selbe nach wie besetzt, selbe aber darüber
 so wohl bei den schreibe als auch von uns
 dabei wofürden notwendig ist schreibe nach.

C.

C.

- 1.) Im Lesen des gottlichen Breviers, er die Meist
 zu laste darin, aber eine Handlung zu: gott. l. b. l.
 gebet es sich, ja ist das Werk so, gottlich.
- 2.) Es gebet solches in jeder Hufe; aber auf diese
 Lesenen nicht weiter, als es in unsern
 Hufe Hilafrey ist, öfters uns nicht ein wenig
 dinst: dan sind die von, so werden die gott
 von ihm fliehen so bald die last dinst, die
 Hufe antworten, das die Handlung anfallt.
- 3.) So sind allezeit 5. von der letzten Class gegen
 3. von der ersten.
- 4.) von an sich unfernde Handlung, großlich, das
 sinden von anderen; Liebe undes sich selbst,
 Liebe u: Hufgott gegen den Hufgott, willige
 an waser Hufe Hufgott u. / . u.
- 5.) der Handlung ist unendlich groß.
- 6.) man sollte frohlich glücken, eine Hand
 Hufe fater von einer Hufgott einen be-
 trächlichen Hufgott; allein in Hufgott
 Handlung u. s. u. b. Wieder in Hufgott, die das
 Kind unendlich so dan, es Hufgott ist, das
 kommen die Kinder fast in einem Handlung
 Handlung aber aus beide Hufe weg.
- 7.) bei gottlichen Hufgott so dan wie Hufgott
 Kinder in die Hufe, das so es Handlung auf Hufgott
 gottlich, das der Hufgott wegen Handlung der
 Kinder nicht wohl an alle kommen Handlung, so
 es die Handlung zu der Handlung, so oft die Handlung
 Handlung, aber Handlung gottlich, das Handlung
 Handlung dem Handlung Handlung Handlung
 Hufgott Handlung Handlung Handlung Handlung

- 8.) Das Kind der Dörner Hühler ist in: und das andere
 naan'sprachlich groß sein, und seine Kräfte
 das solche alle oder ein gefickt werden d'ing.
- 9.) Von dem wasser Hühler dann da ein wasser
 großer staden erwayt, wo man ein wasser
 auf sich faltet, auglein besser wie er sonst
 solche Hühler dann d'ing auf eine andere d'ing
 auf die wasser ausgefallt in: ein geicht
 werden; so wird allezeit es gesag d'ing
 unterfallen, und werden die Kinder wider
 in dies ein liden geicht.
- 10.) Fröhlich sal man auf Hühler in dieser ge-
 weicht beyfise, bey den d'ingen wie (als man)
 man sie es, die man sie in f'ing ein
 gewoblen ist brot schenken.
- 11.) bey dem d'ingen, die auf wasser ein wasser
 brate, Speulise, in: in al'ist der geicht
 dem wasser stromen haben, sal geicht
 Hühler sie in f'ing d'ing so gar schädlich
 ein flut; aber bey solchen, die stromen
 von sind, und bey ihm wasser wasser
 Religion und Speulise bey, ist die an-
 flut so schädlich und wasser; und ein wasser
 solch d'ing so w'ichtigen Hühler d'ing
 so gar, und an'at für arbeit in d'ing
 ausgefallen. Der wasser auf d'ing wasser
 sonst von ihm stromen d'ing d'ing
 d'ing w'ichtigen, und d'ing w'ichtigen, und ein
 u. s. w. und die d'ing so d'ing.